

sammlung staatsrechtlicher und kanonischer Gesetze und Erlässe europäischer Staaten über das Minderheitsproblem, soweit Katholiken hierin in Betracht kommen. Berücksichtigung finden die Staaten: Belgien, Dänemark, Estland, Frankreich, Elsaß-Lothringen, Italien, Südtirol, Jugoslawien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Sowjetrußland, Tschechoslowakei und Ungarn. Die durch das italienische Konkordat geschaffenen Verhältnisse konnten noch nicht berücksichtigt werden. Überhaupt sind derartige Dinge immer im Flusse, so daß Ergänzungen notwendig werden. Der Wert der Sammlung besteht darin, daß schwer zugängliches Material hier nach gewissen Gesichtspunkten gesammelt erscheint.

Graz.

Prof. Dr J. Haring.

10) Lehrbuch der aszetischen Theologie. Von *Ludwig v. Herfling S. J.* (302). Innsbruck, Fel. Rauch. Brosch. M. 5.—.

Das Buch wird vor allem den Seelsorgern, die auch Seelen leiten, den Exerzitienleitern und Predigern eine willkommene Gabe sein. Es ist kein Schulbuch in der üblichen Schablone, es sind vielmehr geistvolle, frische, aufhellende Vorlesungen über die Grundfragen der Aszetik mit scharfer Klarstellung des Wesentlichen und reicher historischer Begründung. Ausgangspunkt ist das Ziel des Menschen: Gnade und Glorie. Der Begriff der Vollkommenheit wird aus der Heiligen Schrift herausgeschält und dann durch die Äußerungen des kirchlichen Lehramtes in der Heiligsprechung und in der Bestätigung und Überwachung der Orden fixiert. Der besondere Teil handelt zuerst von den Hemmungen, dann von der Entwicklung der Vollkommenheit: Anfang, Fortschritt, Vollendung. Der Vorzug dieses Lehrbuches besteht einmal in der lebendigen Darstellung, aber auch in der gesunden, echt katholischen Stellungnahme in umstrittenen Fragen. Man lese nur das Kapitel von der „Abtötung“ oder die Charakteristik des Weges der Vollendung, um sogleich zu sehen, wie heilsam und erquickend das Lehrbuch für die Leitung der eigenen Seele und für die Sorge um die anderen Seelen wirkt.

Linz.

P. Alois Bogsrucker S. J., Missionssuperior.

11) Handbuch der Sozialethik. Von *H. Weber* und *P. Tischleder*. I. Band: Wirtschaftsethik (XXXVI u. 556). Essen 1931, G. D. Baedeker Verlag. Geb. in Leinwand M. 16.—.

Das erste Handbuch der Wirtschaftsmoral, nicht etwa nur von katholischer Seite, sondern überhaupt! Denn, was es bisher auf diesem Felde gab, das waren entweder verzettelte Einzeluntersuchungen oder Flugschriften, kleine Broschüren u. dgl., oder es blieb so hoch und fern über den Dingen schweben wie beispielshalber die bekannte „Evangelische Wirtschaftsethik“ von G. Wünsch, mit der — ganz abgesehen von dem „religiösen“ Sozialismus des Verfassers — dem Praktiker sei es der Wirtschaft, sei es der Wirtschafts- und Sozialpolitik, gar nicht geholfen ist. Die beiden Münsterer Professoren Weber und Tischleder legen uns hier nun als Frucht ihrer gemeinsamen Arbeit ein Werk vor, aus dem der Mann der Praxis, der selbst wirtschaftende Unternehmer, der Politiker, der Gewerkschaftssekretär, nicht zuletzt aber auch der Seelsorger sich die Kenntnisse zu erwerben vermag, die er braucht und so oft vergeblich sucht.

Die Widmung an F. Hitze und H. Pesch bekundet Geist und Richtung des Werkes. Die beiden Verfasser haben sich redlich bemüht, das Erbe der beiden Altmeister treu zu wahren und zu mehren. Tatsächlich haben sie so ziemlich alles in ihre Scheuer eingebracht, was im Sinne des christlichen Solidarismus inzwischen auf dem Gebiet der Wirtschaftsmoral erarbeitet worden ist. Das Namensregister am Schluß mit Nachweis aller Stellen des Werkes, an welchen jeder Autor angeführt oder erwähnt wird, ist in dieser Hinsicht sehr aufschlußreich. Überhaupt ist die technische